

Bekenntnis zu föderalen Strukturen

ZBV und Bezirksstelle Niederbayern in neuen Räumen

Ein klares Bekenntnis zu föderalen Strukturen im Gesundheitswesen legten die Bayerische Landesärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) in Straubing ab. Anfang Oktober wurde im Herzen der Gäubodenstadt eine neue, hochmoderne Geschäftsstelle des Zahnärztlichen Bezirksverbandes (ZBV) Niederbayern und der KZVB-Bezirksstelle eingeweiht. Die beiden Organisationen sehen die Investition auch als Signal an die Politik.

Viel standespolitische Prominenz war nach Straubing gekommen: Neben dem Vorsitzenden des Vorstandes der KZVB, Dr. Janusz Rat, und dem Vizepräsidenten der BLZK, Christian Berger, zählten auch Vertreter aus anderen Regierungsbezirken sowie Obleute aus ganz Niederbayern zu den Gästen.

Rat erinnerte in seinem Grußwort an den Sicherstellungsauftrag der KZVB. „Eine flächendeckende und wohnortnahe Patientenversorgung ist uns ein Kernanliegen.“ Allerdings werde es immer schwerer, diesen Auftrag zu erfüllen. Es gelte, sich dem zunehmenden Zentralismus und staatlicher Regelungswut mutig entgegenzustellen. Auch deshalb messe die KZVB ihren Bezirksstellen einen hohen Stellenwert bei. „Sie kennen die Probleme und Strukturen vor Ort viel besser als die Zentrale“, so Rat. Viel Lob für die neue Geschäftsstelle gab es von BLZK-Vizepräsident Christian Berger. „Um diese modernen Räume kann ich die Niederbayern nur beneiden“, meinte Berger, der auch Vorsitzender des ZBV Schwaben ist. Er verwies auf die Erfolge der bayerischen Zahnärzte bei Prävention und Prophylaxe: „Wir können uns bei der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen heute mit dem Vorzeigeland Schweiz messen lassen.“

Wellness-Oase oder Gesundheitsfabrik

Dr. Peter Maier, Vorsitzender des ZBV Niederbayern, berichtete, dass man bereits im Jahr 2006 mit den Planungen für die neue Geschäftsstelle begonnen habe. „Die alten Räume waren schlichtweg nicht mehr zeitgemäß, und auch unsere Aufgaben haben sich verändert“, so Maier. So nehme die Fortbildung einen immer höheren Stellenwert ein. Aus diesem Grund hätten die Ehrenamtsträger auf repräsentative Büros



Foto: KZVB

Viel Prominenz bei der Einweihung der neuen Geschäftsstelle des ZBV und der KZVB-Bezirksstelle Niederbayern (v.l.): Vizelandrat Josef Laumer, KZVB-Chef Dr. Janusz Rat, ZBV-Vorsitzender Dr. Peter Maier, Bezirksstellenvorsitzende Dr. Konstanze Groß, OB Markus Pannermayr, Dr. Walter Donhauser, BLZK-Vizepräsident Christian Berger und stv. Bezirksstellenvorsitzender Ernst Binner

verzichtet. Stattdessen habe man einen Multifunktionsraum für Veranstaltungen geschaffen, der bestens angenommen werde. Den Berufsstand sieht Maier vor tiefgreifenden Veränderungen. Jeder Zahnarzt müsse sich heute irgendwo zwischen Wellness-Oase und anonymer Gesundheitsfabrik positionieren. Stv. Bezirksstellenvorsitzender Binner verwies auf die finanziellen Anstrengungen für die neuen Räume mitten im Stadtzentrum. Doch das Geld sei gut angelegt: „Wir sind Dienstleister für die Kollegen. Da spielt auch die Erreichbarkeit eine wichtige Rolle.“

„Schätze den Arzt“

Markus Pannermayr, Oberbürgermeister der Stadt Straubing, freute sich darüber, dass mit der Investition auch Arbeitsplätze gesichert werden. So wie Josef Laumer, stellvertretender Landrat des Landkreises Straubing-Bogen, fasste er sich mit seinem Grußwort kurz. Schließlich seien Zahnärzte natürliche Redezeitbegrenzer. „Wer macht bei ihnen schon gerne den Mund zu lange auf“, scherzte der OB. Für Heiterkeit sorgte auch einer der beiden Geistlichen, die den neuen Räumen den kirchlichen Segen erteilten: Die Anerkennung für den Arztberuf sei ein christliches Gebot. „Schätze den Arzt, denn auch ihn hat Gott erschaffen“, heiße es schließlich schon im Buch Jesus Sirach.

Redaktion